

Börse und DAX

Was steckt hinter dem Deutschen Aktienindex?

Inhaltsverzeichnis

1. Hintergrundinformationen	1
2. Lernziele.....	2
3. Einstieg.....	2
4. Erarbeitung	3
5. Reflexion.....	5



1. Hintergrundinformationen

Beinahe täglich begegnet er uns in den Nachrichten und auf Finanzplattformen – doch für viele erscheint der DAX auf den ersten Blick als ein wilder Kurvenverlauf, dessen Bedeutung schwer zu greifen ist. Dabei ist der DAX, der Deutsche Aktienindex, ein zentraler Indikator für die Entwicklung der größten Unternehmen und wichtigsten Branchen in Deutschland. Die Annahme, dass er ein eindeutiges Barometer für die deutsche Wirtschaft sei, greift zwar zu kurz. Viele der im DAX gelisteten Unternehmen sind stark international verflochten, erzielen einen Großteil ihrer Umsätze und Gewinne im Ausland. Als Leitindex ist der DAX aber ein Maßstab für die Entwicklung des deutschen Aktienmarktes insgesamt. Investoren, Analysten und Wirtschaftsexperten nutzen ihn, um Trends an den Finanzmärkten zu erkennen und Anlagestrategien zu entwickeln.

Gerade weil der DAX auf zahlreiche ökonomische und politische Ereignisse reagiert, ist es entscheidend, dass junge Menschen verstehen, wie dieser Index funktioniert. Ein grundlegendes Verständnis der (globalen) Wirtschaft sowie der

Unser Tipp

Für diese Unterrichtsstunde wird ein grundlegendes Verständnis zur Funktionsweise der Börse vorausgesetzt.

Führen Sie vorab unsere [Unterrichtsstunde „Ein Markt mit Bären und Bullen – so funktioniert die Börse“](#) durch.



Mechanismen für Kursschwankungen an der Börse und der Rolle großer Unternehmen ist essenziell, um Chancen und Risiken an der Börse einordnen zu können. Nur so können Lernende verantwortungsvoll mit ihrer Finanzplanung umgehen und fundierte Entscheidungen treffen.

In dieser Unterrichtseinheit sollen die Lernenden für die Funktionsweise und die Bedeutung des DAX sensibilisiert werden. Sie setzen sich mit seiner Berechnung, der Rolle als Leitindex und seinen Abhängigkeiten auseinander. Ziel ist es, ein besseres Verständnis für die Vernetzung von Unternehmen, Wirtschaft und Finanzmärkten zu fördern und so die Fähigkeit zur kritischen Einordnung wirtschaftlicher Informationen zu stärken.

2. Lernziele

Erkennen: Die Lernenden verstehen, was der DAX ist und welche Funktion der Leitindex hat.

Bewerten: Sie bewerten mögliche Einflüsse auf den DAX, gute und schlechte Entwicklungen und die Rolle des DAX als Wirtschaftsindikator.

Handeln: Die Lernenden bauen Kompetenzen auf, um mit Chancen und Risiken an der Börse verantwortungsvoll umgehen zu können.

3. Einstieg

Neugier mit Nachrichten wecken: Von Talfahrten und Rekordhöhen an der Börse

Lassen Sie die Lernenden in eigenen Worten zusammenfassen, was sie über die Börse gelernt haben. Folgendes Grundverständnis sollte vorhanden sein:

- Die Börse ist ein Marktplatz, auf dem Wertpapiere wie Aktien gehandelt werden.
- Unternehmen nutzen die Börse, um Kapital zu beschaffen, während Anlegerinnen und Anleger Anteile erwerben, um am Erfolg der Firmen teilzuhaben und Gewinne zu erzielen.
- Die Preise (= Aktienkurse) entstehen durch Angebot und Nachfrage: Wenn viele Anleger und Anlegerinnen eine bestimmte Aktie kaufen wollen, steigt der Preis, also der Aktienkurs.
- Wenn die Nachfrage zurückgeht, dann sinkt er.
- Es gibt also Kursschwankungen.

Sammeln Sie anschließend Vermutungen oder Fragen, wie Kursschwankungen an der Börse entstehen und durch was sie beeinflusst werden können.



Methoden

Analyse von Börsennachrichten:

- 2000: Internetblase platzt an der Börse
- 2017: Börsen weltweit wie im Rausch
- 2020: Corona-Pandemie führt zu Börsencrash
- April 2025: Trumps Zollpolitik sorgt für Talfahrt an der deutschen Börse
- Mitte 2025: Zollstreit und globale Krisen: Der DAX eilt von Rekord zu Rekord

Anhand dieser Schlagzeilen stellen die Lernenden Vermutungen an, wie die Börsenkurse beeinflusst werden oder erstellen dazu eine Frageliste (mögliche Fragen und Lösungen siehe unter Erarbeitung).

4. Erarbeitung

Recherche: Was ist der DAX und was beeinflusst ihn?

Die Lernenden erarbeiten sich nun Antworten auf ihre Fragen beziehungsweise überprüfen ihre Vermutungen.



Methoden

- **Medienrecherche in Kleingruppen:** Die Lernenden recherchieren die Hintergründe zu den o.g. Schlagzeilen oder die Antworten auf ihre konkreten Fragestellungen und präsentieren die Ergebnisse im Klassenverband.
- **Alternativ – Input als Vortrag:** Geben Sie die Antworten zu den unten aufgelisteten Fragen 1 bis 3 in den Klassenverband. Anschließend erläutern die Lernenden die o.g. Schlagzeilen (Anwendung des Wissens). Vergleichen Sie die Ergebnisse mit den Antworten zur Frage 4.

Mögliche Fragen und Lösungen

1. Was ist eine Börsenblase?

Eine Börsenblase entsteht, wenn die Preise von Aktien oder anderen Anlagen stark und unrealistisch schnell steigen, oft weil viele Menschen einem Trend folgend investieren, ohne dass der echte Wert der Unternehmen das rechtfertigt. Irgendwann platzt diese Blase, und die Preise fallen genauso schnell wieder – wie bei einer Seifenblase, die erst hoch in die Luft steigt und dann platzt.

2. Was ist ein Börsencrash?

Ein Börsencrash ist ein sehr starker und plötzlicher Absturz der Aktienkurse an der Börse, der etwa dann vorkommt, wenn eine Börsenblase platzt oder unerwartet schlechte Nachrichten die Anlegerinnen und Anleger in Panik versetzen, woraufhin sie ihre Aktien massenhaft verkaufen.

3. Was ist der DAX?

Der DAX ist der wichtigste deutsche Aktienindex. Er misst, wie sich der Wert der 40 größten deutschen Unternehmen entwickelt, die an der Börse gelistet sind.

- **Wie wird der DAX gemessen?** Der DAX wird in Punkten angegeben und steigt oder fällt je nachdem, wie sich die Werte der einzelnen enthaltenen Unternehmen entwickeln, die allerdings entsprechend ihrer Größe unterschiedlich gewichtet werden. Es zählt dabei nur der Wert der frei handelbaren Aktien und nicht der gesamte Börsenwert eines Unternehmens. Wichtig: Der DAX ist ein sogenannter Performance-Index. Er berücksichtigt nicht nur die Kursentwicklung der enthaltenen Aktien, sondern auch Dividenden und andere Ausschüttungen, die von den Unternehmen an ihre Aktionäre gezahlt werden. Dies unterscheidet ihn von einem Kursindex, der nur die Kursentwicklung berücksichtigt.
- **Welche Branchen/Unternehmen sind im DAX vertreten?** Im DAX sind viele verschiedene Branchen vertreten, darunter Automobil, Technologie, Finanzen, Chemie, Energie, Telekommunikation und Konsumgüter. Beispiele für DAX-Unternehmen: Siemens (Technologie/Industrie), BMW (Automobil), SAP (Software), Allianz (Versicherungen), Deutsche Bank und Commerzbank (Finanzen),

Mercedes-Benz Group (Automobil), Volkswagen (Automobil). Die 40 Unternehmen, die den DAX bilden, werden jährlich von der Deutschen Börse überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Auswahl basiert auf zwei Kriterien: Marktkapitalisierung und Börsenumsatz.

- **Welche Funktion hat der DAX?** Der DAX gilt als Leitindex für den deutschen Aktienmarkt und wird oft als „Gesundheitsbarometer“ für die deutsche Wirtschaft herangezogen. Steigt der DAX, bedeutet das, dass der Wert der enthaltenen Unternehmen im Durchschnitt zugenommen hat – oft ein Zeichen für eine gute Wirtschaftslage. Fällt der DAX, ist es umgekehrt. Nach Angaben des Deutschen Aktieninstituts hat der DAX seit seiner Einführung 1988 durchschnittlich rund 8 bis 9 Prozent pro Jahr zugelegt. Der DAX spiegelt die deutsche Wirtschaft allerdings nur bedingt wider, da viele der im DAX gelisteten Großkonzerne einen Großteil ihrer Umsätze und Gewinne im Ausland erzielen. Sie sind also stark von der Weltwirtschaft abhängig. Ein besseres Bild von der deutschen Wirtschaft vermitteln der MDAX (Mid-Cap-DAX) und der SDAX (Small-Cap-DAX). Diese Indizes umfassen mittelgroße und kleinere deutsche Unternehmen, die oft stärker im Inland verankert sind und daher den Zustand der deutschen Wirtschaft genauer widerspiegeln können.

4. Was haben die Ereignisse in den o.g. Schlagzeilen mit der Börse/dem DAX zu tun?

- **Internetblase:** Zwischen 1995 und 2000 gab es einen riesigen Hype um Internetfirmen (sogenannte „Dotcoms“). Viele dieser Firmen hatten keine soliden Geschäftsmodelle, aber ihre Aktienkurse stiegen enorm. Als die Erwartungen nicht erfüllt wurden, platzte die Blase im Jahr 2000. Viele Anleger verloren viel Geld, und Technologieaktien, auch in Deutschland, stürzten ab.
- **Langanhaltender Börsen-Aufschwung mit immer wieder neuen Rekorden im Jahr 2017:** Trotz bereits in den 2010er Jahren immer wieder aufpoppernder geopolitischer Krisen hat sich die Wirtschaft in diesem Jahrzehnt – speziell auch in Deutschland – gut und stabil entwickelt und daher ein günstiges Klima für steigende Börsenkurse geschaffen. Obendrein hat die Niedrigzins- bzw. Negativzinspolitik der Notenbanken das Ihre zu einem lang anhaltenden Börsenaufschwung beigetragen, denn das Investment in Aktien wurde dadurch sehr viel lukrativer als die Anlage in verzinslichen Wertpapieren oder Sparanlagen.
- **Corona-Pandemie:** Als sich das Coronavirus weltweit ausbreitete und Lockdowns sowie Reisebeschränkungen folgten, befürchteten Anlegerinnen und Anleger eine schwere Wirtschaftskrise. Dies führte im Frühjahr 2020 zu einem schnellen und heftigen Absturz der Aktienkurse weltweit, einschließlich des DAX, da Unternehmen Umsatzeinbußen verzeichneten bzw. befürchteten. Schon nach einigen Wochen allerdings drehte sich die Stimmung wieder, trotz anhaltender Belastungen durch die Corona-Restriktionen. Ein Grund dafür waren die umfangreichen staatlichen Hilfsmaßnahmen in Deutschland und ganz Europa.
- **Trumps Zollpolitik – der Schock:** Wenn große Länder wie die USA hohe Zölle auf Waren aus anderen Ländern erheben, wie es Donald Trump angedroht oder getan hat, wird der internationale Handel erschwert. Das kann dazu führen, dass Unternehmen weniger verkaufen oder höhere Kosten haben, was ihre Gewinne schmälert und die Aktienkurse sinken lässt. Insbesondere mit den am sogenannten „Liberation Day“ Anfang April 2025 in Aussicht gestellten drastischen Zollerhöhungen schockte der US-Präsident die Märkte und löste in den Tagen danach deutliche Kursverluste aus.
- **Trumps Zollpolitik – vorübergehende Entspannung:** Auch wenn es global kriselt, können einzelne Unternehmen oder Branchen unerwartet gut laufen und den Index nach oben ziehen – dies trifft beispielsweise auf die Rüstungsindustrie zu, die von steigenden Verteidigungsausgaben profitiert. Und auch der DAX insgesamt kann trotz Zollstreitigkeiten und globaler Krisen steigen. Dazu beigetragen haben im Fall des Handelskonflikts mit den USA vorübergehende Signale der Entspannung, vor allem im Verhältnis USA-China, ferner ein gewisser Gewöhnungseffekt, durch den die schockbedingt starken Kursverluste wieder ausgeglichen werden konnten, und der Optimismus, dass das allgemeine wirtschaftliche Wachstum trotz der Zollpolitik anhalten wird. Sollten

erheblich gestiegene Zölle allerdings dauerhaft zu einer Belastung für den Außenhandel werden, wird sich dies auch negativ in den Börsenkursen widerspiegeln.

Vertiefung und Bewertung der Einflüsse:

Mit den unten genannten Methoden können die Lernenden ihr Wissen um Einflüsse von Ereignissen auf den DAX und die Börse anwenden.

Diskutieren Sie in dem Zusammenhang auch, welche Art von Nachrichten welchen Einfluss auf die Börsenkurse haben können:

- Die Corona-Pandemie beispielsweise war ein fundamentaler Einschnitt in die Wirtschaft, die weitreichende Veränderungen mit sich brachte. Sie betraf nahezu jeden Sektor der Weltwirtschaft. Fabriken mussten zeitweilig schließen, Menschen konnten nicht zur Arbeit, einige Dienstleistungen konnten temporär nicht mehr angeboten werden.
- Neben großen ökonomischen oder geopolitischen Strukturbrüchen gibt es eine Vielzahl an täglichen Nachrichten und wirtschaftlichen Kennzahlen, die Auswirkungen auf den DAX insgesamt haben oder aber auf einzelne DAX-Unternehmen - etwa, weil diese beispielsweise von steigenden Energiepreisen oder einem sinkenden Dollarkurs besonders betroffen sind. Die Effekte auf den DAX sind dann häufig aber nur kurzfristiger Natur.



Methoden

Kausalketten bilden:

Zur Verfestigung des Wissens können die Lernenden Kausalketten bilden und damit den Einfluss von Ereignissen auf den DAX untersuchen. Beispiele:

- Die Zölle von Auto-Importen aus Deutschland in die USA werden angehoben > weniger Export von Autos > Umsatzeinbußen Automobilbranche > Umsatzeinbußen der DAX-Unternehmen x und y > Kurse der Automobilbranche sinken > DAX könnte insgesamt sinken, da der Automobilsektor von großer Bedeutung für die deutsche Wirtschaft ist.
- EZB senkt ihre Leitzinsen > Erwartung, dass Kredite billiger werden und Unternehmen mehr investieren > dadurch Hoffnung auf mehr wirtschaftliches Wachstum und steigende Unternehmensgewinne > zugleich werfen andere Anlageprodukte durch niedrigere Leitzinsen eine niedrigere Rendite ab > DAX steigt.

Auswertung eines DAX-Charts:

Auf dem [Arbeitsblatt „Was beeinflusst den DAX?“](#) werten die Lernenden ein DAX-Chart aus. Sie ordnen passende Ereignisse den richtigen Stellen in der Grafik zu: Welches Ereignis lässt den DAX steigen und welches eher fallen? Lösungen: siehe [Lösungsblatt](#).

5. Reflexion

Reflektieren Sie mit den Lernenden die Ergebnisse aus der Erarbeitung.



Methoden

Gesprächskreis:

Was habt ihr erfahren? Was war überraschend? Was nehmt ihr als wichtigste Information mit?

Diskussion zum Transfer auf die eigene Finanzplanung:

Stellt euch vor, ihr möchtet an der Börse anlegen:

- Anlage in Einzelaktien: Ihr kauft direkt Anteile an einem DAX-Unternehmen, an dessen Erfolg ihr glaubt.
- Anlage in einen Aktienfonds: Ein aktiv gemanagter Aktienfonds sammelt Geld von Anlegern und investiert es in DAX-Aktien und/oder andere Aktien aus dem In- und Ausland. Für das aktive Management fallen Gebühren an.
- Anlage in einen ETF (Exchange Traded Fund): Ein ETF ist ein börsengehandelter Fonds, der passiv einen nationalen oder internationalen Aktienindex abbildet, er wird also nicht aktiv gemanagt. Auch hier fallen Gebühren an, die aber niedriger sind als bei aktiven Fonds.

Fragestellungen:

- Welche Vor- und Nachteile seht ihr in den verschiedenen Anlagen?
- Was passiert mit den jeweiligen Anlagen, wenn der Kurs des/eines DAX-Unternehmens sinkt?
- Ist es besser, kurzfristig auf Kursentwicklungen zu reagieren oder mit einem langfristigen Horizont anzulegen? (Tipp: Schaut euch den DAX-Verlauf bzw. den Kursverlauf eines DAX-Unternehmens über mehrere Jahre an.)

Mögliche Erkenntnisse:

Die Anlage in ein einzelnes Unternehmen erscheint zwar einfacher und leichter zu überblicken. Doch das Risiko ist hoch, da ein Einzelwert sehr schwankungsanfällig sein kann. Um das Risiko von Kursverlusten zu verringern und mittel- bis langfristig einen soliden Kursanstieg zu verbuchen will, sollte man seine Unternehmensanteile daher breiter streuen. Dies kann dadurch erfolgen, dass man in verschiedene Aktienwerte aus verschiedenen Branchen und ggf. auch verschiedenen Ländern investiert. Wer aber keine Zeit oder keine Lust hat, die Märkte zu verfolgen und sich ständig auf dem Laufenden zu halten, ist besser beraten, in einen Aktienfonds oder in ein ETF zu investieren. (Ergänzung: Zu einem ausgewogenen Depot gehören nicht nur Aktien, sondern auch andere Anlageprodukte)

Ein professionelles Management durch einen Investmentfonds bedeutet einerseits etwas höhere Kosten, senkt andererseits aber das Risiko und kann mehr Gewinne bringen als eine passive Anlage (ETF). Außerdem ist der Anleger/die Anlegerin bei einem Fondsinvestment nicht gezwungen, eigenständig Informationen über Märkte und Unternehmen einzuholen – das machen in diesem Fall die Experten.

Ein langfristiger Anlagehorizont kann davor bewahren, in Zeiten rasch abnehmender Kurse überstürzt zu ungünstigen Preisen zu verkaufen. Wer sein Depot selbst managt, braucht daher einen langen Atem und eine Prise Gelassenheit. Wer es sich aber finanziell leisten kann, auch Risiken einzugehen, und die Zeit mitbringt, das Marktgeschehen zu beobachten, kann schnell auf Nachrichten oder Kursentwicklungen reagieren und durch richtige Entscheidungen eine überdurchschnittliche Rendite erzielen. Eine Garantie hierfür gibt es aber nicht.

Mit unserer [Unterrichtseinheit „Finanzen gestalten“](#), können Sie tiefer in das Thema Anlagen einsteigen, siehe hierzu u. a. das [Arbeitsblatt „Volatilität“](#).



Glossar

- Ein **Aktienfonds** bündelt das Geld vieler Anlegerinnen und Anleger und investiert in eine Vielzahl von Aktien. Ein professionelles Management entscheidet dann, welche Aktien gekauft werden, um das Geld der Anleger zu vermehren. Dafür nehmen sie eine Gebühr.
- Ein **ETF (Exchange Traded Fund)** ist ein börsengehandelter Fonds, der wie eine Aktie gehandelt wird und die Wertentwicklung bekannter Marktindizes (z. B. DAX oder MSCI World) eins zu eins abbildet.
- Der **MDAX** ist wie der „kleine Bruder“ vom DAX. Er zeigt, wie es den 50 mittelgroßen deutschen Firmen geht, die direkt nach den DAX-Firmen kommen. Diese sind oft etwas stärker in Deutschland verwurzelt.
- Der **SDAX** ist der „noch kleinere Bruder“ und bildet die Entwicklung der 70 kleineren deutschen Firmen ab, die nach dem DAX und MDAX kommen. Er gibt oft einen guten Einblick in die Entwicklung kleinerer, spezialisierterer deutscher Unternehmen.

Impressum

Herausgeber: Bundesverband deutscher Banken e. V., Burgstraße 28, 10178 Berlin

Konzeption, Redaktion und Gestaltung: cobra youth communications GmbH, Berlin

© Bundesverband deutscher Banken e. V.